

## Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

**Z** Wir empfehlen der besonderen Beachtung das neuerschienene

### VIII. Heft unserer Monographiensammlung „Die Wissenschaft“

unter dem Titel:

# Neuere Anschauungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie

von

**Prof. Dr. A. Werner**

in Zürich.

Gr. 8<sup>o</sup>. Geh. M 5.— ord., M 3.75 netto, geb. in Lnwd. M 5.80 ord.,  
M 4.35 netto und 6 + 1 Freixemplar exkl. Einband.

Es ist freudig zu begrüßen, dass der berühmte Verfasser dieses Bändchens der wiederholt an ihn ergangenen Aufforderung, die Fortschritte auf dem Gebiete der Konstitutionslehre und der Systematik der anorganischen Verbindungen in zusammenfassender Form darzulegen, Folge gegeben hat durch die darin bearbeitete Monographie über die „**Neueren Anschauungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie**“.

Das Buch gibt ein in sich abgeschlossenes Bild der zahlreichen Fragen, an deren Klarlegung auf anorganischem Gebiete heute emsig gearbeitet wird, und bietet deshalb weiteren Kreisen die Möglichkeit, sich mit der anorganischen Konstitutionslehre vertraut zu machen; auch ist es geeignet, die anorganischen Forscher auf die zahlreichen Probleme hinzuweisen, die noch ungelöst sind.

Es ist zweifellos, dass Sie sich für den umfassenden Vertrieb dieser Monographie mit hervorragendem Erfolg verwenden werden.

Wir bitten zu verlangen.

Braunschweig, im Oktober 1905.

**Friedr. Vieweg & Sohn.**

**Nur hier angezeigt!**

**Z** Ende dieses Monats versende ich:

## Schwierigkeiten der Shakespere-Übersetzung

Erläuterung zweifelhafter Stellen

von

**Prof. Dr. Hermann Conrad**

Umfang 10 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. \* Preis 4 M ord.

Bitte Ihren Bedarf umgehend anzugeben.

Halle a. S., 10. Oktober 1905.

**Max Niemeyer.**

## Kontinuationsangabe erbeten!

Ende Oktober erscheint als Fortsetzung:

# Bausteine

Zeitschrift

für neuenglische Wortforschung

von

**L. Kellner und G. Krueger.**

Heft 2

Was Verständnis oder wenigstens das Bemühen anlangt, Verständnis und Einsicht in das Wesen eines fremden Volkes zu gewinnen, in dieser Beziehung können die Deutschen tatsächlich den Engländern vorwerfen, dass sie mehr für die Engländer als die Engländer für sie getan haben. Da liegt vor mir das erste Heft einer neuen philologischen Zeitschrift „Bausteine“, Zeitschrift für neuenglische Wortforschung (Berlin - Schöneberg, Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung). Sie will Bausteine für eine moderne englisch-deutsche Lexikographie zusammentragen und nimmt so Gelegenheit, Licht und Aufklärung über die ungeheuer grosse Zahl kultureller Beziehungen zu verbreiten, die zwischen den beiden reichen Ländern bestehen. Haben die Engländer auch nur im entferntesten etwas derartiges in bezug auf die deutsche Sprache aufzuweisen? Oder haben vielleicht die französischen oder japanischen Bundesbrüder der englischen Sprache eine solche Aufmerksamkeit gewidmet? Man wende nicht ein, dass es sich um philologische Schulfachereien handle und dass die Deutschen eben darin unübertrefflich seien. Denn es handelt sich nicht ausschliesslich um Philologie, sondern um wirkliches Verständnis des englischen Sprachgeistes und damit um praktisch ganz greifbare Dinge, wenn zum Beispieldie „Bausteine“ in ihrer ersten Nummer einen ausführlichen Aufsatz über „Suggest, Suggestion, Suggestive“ aus der Feder eines der Herausgeber, Professor Leo Kellner, bringen. Denn vollständige Unwissenheit von einem Volke ist bei weitem unvollständiger Kenntnis der Sprache dieses Volkes vorzuziehen. Und aus dem mangelnden Verständnis blüht der Giftbaum des Hasses auf. (Poor Yorick.)

London. Die Finanz-Chronik.

Berlin-Schöneberg,

Bahnstrasse 29/30.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung**

(Prof. G. Langenscheidt).